



Bestimmung gelangte und daß damit auch andere Gegenstände in Verbindung treten würden.

Allein Spanien dürfte jetzt kaum die Neigung haben, einen Krieg anzuzuziehen und der Sultan von Marokko, dessen ganze Armee wohl nicht so viel werth ist, wie ein paar europäische Regimenter, dürfte sich kaum mit dem Gedanken des Widerstandes befremden.

Inzwischen scheint sich der spanisch-marokkanische Konflikt immer mehr zuspitzen und ein offener Ausbruch der Feindseligkeiten bevorzuzuliegen.

Wir erhielten nachfolgendes Telegramm des „Wolff'schen Bureau's“: Madrid, 24. September. Der „Correo“ berichtet über einen neuen Zwischenfall an der Küste von Marokko.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

\* Berlin, 24. September. Der Kaiser begab sich heute Vormittag vom Neuen Palais nach dem Kasino des Leib-Gardes-Ducars-Regiments, um sich dort einige kirchlich wieder angeordnete ältere Armeemännchen von der Reimentskapelle vortragen zu lassen.

Es scheint festzustehen, daß für den Besuch des Kaisers von England in Berlin größere Veranstaltungen, wie sie bei den Besuchen des Königs von Italien und des Kaisers von Oesterreich stattfanden, auch nicht am Hofe vorbereitet werden.

Die Geländehöhe des Sultans von Kanjibar zur Begrüßung des Kaisers ist bereits in Marokko eingetroffen und hat von dort die Weiterreise angetreten.

Von Brüssel aus werden wir mit einer allerdings nicht völlig uninteressanten Nachricht überhäuft; das „Movement Geographique“, das Organ der Kongregation, theils „aus autorisierter Londoner Quelle“, theils „Emin Pascha“ sei durch Stanley's Vermittlung in englische Dienste getreten.

Man darf sich freuen, daß die Expedition zur Befreiung Emin Pascha's seinen Zweck nicht, die Engländer, Meeresbüden und Hügelgland in eine stümmende Fluth von Silberglanz.

Man fügte das Gesicht in die Hand und überließ sich bitteren Bedenken.

Zwischen derselben schreite sie ein Geräusch in der Nähe der Gartenmauer auf. Sie sprang auf und im selben Augenblicke sprang ein Mann über die Einfriedung und blieb vor ihr stehen.

Es war Menaden! In die Flucht geschlagen. Ein furchtbarer Schreden bemächtigte sich des unglücklichen Mädchens bei dem unerwarteten Erscheinen des berechtigten Banditen.

Sein Ansehen erschien ihr ungewöhnlich unheimlich. Seine schwarzen, festen Augen funkelten eigentümlich, wie in erwartungsvollem Triumph. Etwas in seinem stehenden Blick, in dem Ausdruck seiner Züge trieben dem jungen Mädchen das Blut in die Wangen.

„Sie sehen, meine junge Dame“, begann Menaden in leichtem Tone, „wir sind wieder in unsere alten Schlafwinkel zurückgekehrt. Die Verfolgung hat nachgelassen und die Regierung ist wieder gleichgültig geworden; die Strafe ist wieder frei für uns, die goldenen Früchte hieselbst zu pflücken; wir sind für den Winter in unsere Höhle zurückgekehrt und ich habe mich bereit, Ihnen meine Hochachtung zu beweisen.“

„Wollen Sie ins Haus kommen?“ fragte das Mädchen höflich, noch einen Schritt zurücktretend.

„Ich danke, nein, ich erinnere mich Ihrer alten Gewohnheit, im Garten spazieren zu gehen, ich wartete gestern Abend stundenlang hier, aber Sie kamen nicht heraus. Ich wartete heute auch schon eine Stunde und wurde bereits ungeduldig, als Sie erschienen. Was ich Ihnen zu sagen

länder haben es eben verstanden, die Provinz Emin Pascha's und vor der Nase wegzuhauen! Daher erklären sich wohl auch alle Schwierigkeiten, welche englischerseits dem Peters'schen Unternehmen bereitet wurde. (R. Ned.)

Das „Berl. Ztbl.“ erhält folgendes Telegramm aus Rom: Einen wichtigen Beitrag zur Geschichte der deutschen Politik im Jahre 1870 liefert ein heute veröffentlichter Brief des Papstes an den Kaiser. Derselbe erklärt, daß er im Jahre 1870 zu der Zeit als „Partei“ gesehen die italienische Regierung zum Einmarsch in Rom zu bewegen, wobei die italienische Regierung, Garibaldi's und der übrigen Mitglieder des demokratischen Aktionskomitees mit Bismarck in Verbindung getreten sei.

Deutschland werde die vollkommene Befreiung des Saalkreises durch Italien angestrebten, es werde ferner die eventuelle Zugewinnung des Saalkreises zu Gunsten des Papstes verbinden und die Anerkennung Roms als der Hauptstadt Italiens auch von Seiten der anderen Mächte zu erleichtern bestrebt sein.

Die schlagloshingige Regierung bestätigt die vor einigen Tagen verbreitete Mitteilung, daß der Kaiser das Geheiß um Aufhebung des Parzangens gegen Frankreich abschlägig beschieden hat.

Der Oberpräsident v. Bennigsen in Hannover bringt folgenden Kaiserlichen Erlaß zur öffentlichen Kenntniss: Ich kann die Provinz Hannover nicht verlassen, ohne Meiner lebhaften Betheiligtheit über die Mitwirkung des Meereswärters, welches allseitig entgegengebrachten Beifall vornehmlich seitens ihrer Bewohner Ausdruck zu geben.

Der Bundesrath tritt, wie von uns bereits gemeldet, morgen Nachmittag um 2 Uhr zu einer Plenarsitzung zusammen. Mit der Tagesordnung stehen Vorlagen, u. A. betreffend die Eröffnung des Gesetzesentwurfes über die Abänderung der Bestimmungen über die Beschäftigung der Arbeiter.

Die westfälische Industriebezirk wird demnächst auch seinen Geschäftsbetrieb aufnehmen. Der Staatsminister Dr. Schlegel-Knechtow, welche die in dem Prozesse gegen den Bergmann Beyer mit „Es wird ich“ nannte, ist die Verhandlung des Bergmanns Dittmann zu dem Parteitag Arbeitersongreß handelt.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ drückt heute einen Auftrag der „Konf. Korresp.“, auf welcher sich in scharfer Weise gegen den in der Sonntagsummer von uns angezogenen Artikel der „Kreuz-Ztg.“ richtet. In seinen einleitenden Sätzen bemerkt das offizielle Organ:

„Seit einigen Tagen hat das journalistische Gesindel eine ernstlichere Forderung durch einen Artikel erhalten, in welchem die „Kreuz-Ztg.“ den Gedanken des Reiches in einem Gegenstand zur Erklärung und den Aufgaben der Presse zu bringen vermute. Dieser Artikel ist von den Gegnern wie von den Freunden des Kartells von dem jeweiligen Parteistandpunkte aus in der Presse viel erörtert worden.“

habe, läßt sich am besten im Freien sagen, Häusermauern kommen mir immer wie ein Gefängnis vor“, und der Nachbarhauptmann zudte die Achseln.

„Was können Sie mir zu sagen haben?“ fragte Alex. Berghelones. Aber vor Allem will ich von Ihnen letzten Gasse sprechen. Ich hörte von einem besondern Bauer, daß der Engländer den ganzen Sommer lang in Ihrem Hause verweilte“, und er betradete das Mädchen eiferfüchtig.

„Was weiter?“ fragte Alex hochmüthig. „Wir sind Niemandem dafür verantwortlich, wie wir unsere Gastfreundschaft verwenden. Sie waren einmal zwei Monate in unserem Hause.“

„Und dieser Engländer ist fast drei Monate hier gewesen“, unterbrach sie Menaden plöthlich. „Es ist gut für ihn, daß er fort ist. Bei Gott! Wenn ich nur einen oder zwei Tage früher gekommen wäre, hätte ich ihn in die Höhle zurückgeschleppt und ihn entweder für Löfegeld zurückgehalten oder getödtet!“

„Ist das was Sie mir sagen wollen?“ fragte Alex ruhig. „Theilweise. Als ich ihn auf Ihre Bitte hin freiließ, um meinen Eid zu halten und Ihre Guts zu gewinnen, erwartete ich, daß er nach Athen gehen und von dort nach England zurückkehren werde. Wenn ich nur gedankt hätte, daß er in Ihrem Hause bleiben würde, hätte ich ihn ungedruckt“ und Menaden's Augen funkelten wild.

„Wenn das Alles ist, was Sie mir zu sagen haben, kann ich wohl in das Haus zurückkehren.“

„Halt! Ich habe Ihnen mehr zu sagen. Meine Männer sind unzufrieden, weil das Geheimniß unseres Vertheils in der Gewalt eines Mädchens ist. Ich würde

diese Auseinandersetzungen scheinen hier und da selbst einen nachdrücklichen Einfluß auf die Stimmung vieler Kreise über zu wollen, und Wahrnehmungen in dieser Richtung ist es wohl anzunehmen, wenn man auch das anerkannte Organ der deutschen Konföderation, die „Konföderative Korrespondenz“, in einem „Ein Würger“ überschriebenen Artikel zu der in Rede stehenden Diskussion sich ansperrt.“

\* Hamburg, 24. September. Der „Samb. Korresp.“ meldet offiziell: Der Gar trifft in Berlin adht Tage nach dem Schwereiner Festlichkeiten ein und bleibt drei Tage.

\* Neuburg, 24. September. Am 3. hannoverschen Wahlbezirk wurde Landrath Heye (freisinnig) einstimmig zum Landtagsabgeordneten gewählt.

\* München, 24. September. Gestern Abend fand eine gefellige Unterhaltung von Studenten des katholischen in Kaffeehalle und Kindersaal statt, wobei mehrere Redner den Erfolg des Katholikentages besprochen. Ein Referat von des Herrn als Wampalla ist eingegangen, worin es heißt, daß die Wählung des Katholikentages den Papst erfreut und getödtet habe. Der Papst dankte für die Jubilation und sende seinen apostolischen Segen.

Oesterreich-Ungarn.

\* Wien, 24. September. Der hiesige Deutschnationale Verein ist höchlich angefaßt worden, weil derselbe 1. seiner Zeit den Abg. Lützow zu der Rede beglückwünschte, welche dieser vor Monaten im österreichischen Reichsrath hielt und in welcher er die österreichisch-ungarische Armee aus scharfe angriff und die Bundesarmee Oesterreichs gegen Deutschland ausweilte; 2. weil der Verein den Abg. Fiegl, welcher den von allen Parteien als landesverrätherlich bezeichneten Welteringer's anzugerechnet war, ausgesprochen hatte; 3. weil der Verein den in Vöcklam abgehaltenen Antientanten Tag begrüßte.

Die Wähler betrachten das französische Wahlergebnis als einen großen Erfolg der Republikaner und als eine Niederlage des Bonapartismus und Nationalismus. Allerdings thue ein einiges Vorgehen der Republikaner bei den Ständebürgern und in der Stammes Volk, um eine feste Regierungsmehrheit begründen zu können, die Fremdenpolitik nicht die Krisis für überwinden, wenn die Reichsbank gut ankommen. Die „Neue Fr. Presse“ meint, eine Diktatur und ein Staatsrecht, sein durch die Wähler befestigt, die Vertreibung Oulanger's aber sei das mächtigste Merkmal des Wahlergebnis. Die „Presse“ äußert sich ähnlich, hält jedoch die inneren Zustände Frankreichs für noch nicht gründlich geholt; der Gesundheitsprospekt habe aber begonnen, indem sein einziger Kandidat offen den Bewandgebanten nachgerufen habe.

Einige Wähler reproduzieren die ungeliebte, gefeiert auch von uns gebrachte Meldung des Fachblattes „Reichswehr“, es habe die Unterabteilung über die Worbattanten auf die beiden Offiziere in Jaroslaw ergeben, daß es sich dabei um planmäßig angelegte politische Attentate handelte.

Nach einer Petersburger Meldung der „Pol. Korresp.“ wird die Wähler der Garenfamilie für Mitte Oktober erwartet. Der Gar werde nach dem Potsdamer Besuch euerdings nach Danemar reisen und von dort die Heimfahrt zur See antreten.

\* Pest, 24. September. Gleich wie in Moskau wurde auch in der Dschafki Helloc in der verflochten Nacht die schwarzgelbe Fahne von der Wohnung des Obersten Wojnarowits entwendet und vernichtet. Der Thäter ist bisher nicht ermittelt worden. Der „Loboz“ theilt mit, daß dem Kaiser über die Anwendung der hohen Geheimnisse zur Kenntniss gelangten, welche der Offenheit vorenthalten bleiben. Der ganze Fall wird im Reichstage zur Gröpfung gelangen und petnische Szenen herbeiführen.

Der Fehlbetrag im nächstjährigen Staatshaushalt beträgt etwas über drei Millionen Gulden.

Italien.

\* Rom, 24. September. Die Tribuna“ vertritt sich vom Anfall der französischen Wahlen eine glänzende Nachwirkung an den europäischen Frieden; die Streitsfrage sei damit in die fernere gerückt. Wohlthätig urtheilen die übrigen römischen Morgenblätter.

Die „Riforma“ stellt in Abrede, daß von den Ministern des Krieges und der Marine eine Vernehmung ihrer Budgets um 40 Millionen verlangt werde.

„Ihnen vertrauen, sie aber sind unruhig. Ich bin gekommen, um Ihnen eine Entscheidung mitzutheilen, die sowohl meine Kameraden als mich befriedigen wird.“

„Das Mädchen seitte den Kopf, antwortete aber nichts. Sie war begierig, was jetzt kommen würde.“

„Die Höhle ist für unsere Zwecke der beste Schlafwinkel in ganz Griechenland“, fuhr Menaden fort. „Wir wandern bei unierer Ausflügen nach Norden und Süden, nach Osten und Westen und sind oft monatelang abwesend; immer aber kehren wir bereitwillig wieder in unsere Schlafwinkel zurück. Die Straßen in dieser Umgebung für heute uneres Verthes sehr ergiebig. Die Bauern der ganzen Gegend sind unsere Freunde, wirnen uns, wenn die Truppen auf unserer Spur sind, versorgen uns mit Vorräthen und erhalten oft einen Theil unseres Gehemnisses. Wir sind in der Nähe des Goltes und in Nothfälle könnten wir sogar einen Rückzug zu Wasser leicht bewerkstelligen, obgleich wir eine Menge Schlafwinkel zwischen den Bergen wissen, wo uns ohne Fährer Niemand finden kann. Unsere Höhle ist fast unmaßbar. Dennoch fühlen sich die Männer unruhig und murren, weil sie sich in der Gewalt eines Mädchens glauben, das sie leicht verrathen kann.“

„Ich habe geschworen, ihr Geheimniß zu bewahren.“

„Das weiß ich und vertraue Ihnen. Sie hätten mich verrathen können, als ich hilflos in Ihrem Saule lag. Sie haben es aber nicht gethan. Ich bin überzeugt, Sie würden uns nicht verrathen, wenn Sie sich allein überlassen wären, aber diese Engländer werden sagen, auf welche Art Sie sie retteten, die Regierung wird Ihnen eine Belohnung für den Verthats anbieten und Ihr Vater wird sagen, daß es Ihre Pflicht ist, einen Eid, den Sie zu leisten gezwungen wurden, zu brechen und der Gerechtigkeit helfen. O, ich weiß, wie man Sie von allen Seiten bearbeiten wird, und ich halte es für aang möglich, daß Sie endlich befreit werden.“

(Fortsetzung folgt.)



# Stadt-Theater.

Direction: Julius Rudolph.

Wittwoch, den 25. September 1889.

11. Abonnements-Vorstellung.

## „Mein Leopold“.

Farbe blau.

Original-Vollständ mit Gesang in 8 Akten von A. Arronge. Musik von Bial.

Jernkow, Stadtrichter	Hr. Friedrich.
Natalie, dessen Frau	Hr. Mahr.
Marie,	Hr. Greve.
Anna, deren Tochter	Hr. Wächter.
Emma,	Hr. Baehlig.
Gottlieb Weigelt, Schuhmachermeister.	Hr. Doh.
Clara	Hr. Ernan.
Leopold, Referendar, seine Kinder	Hr. Gregor.
Minna, Dienstmädchen bei Weigelt	Hr. Friedau-Jeb.
Andolf Starke, Werkführer bei Weigelt	Hr. Hoffmann.
Hempel,	Hr. Brinkmann.
Stefanow, } Gesellen	Hr. Dalwig.
Kepsh,	Hr. Gregor.
Wilhelm, Lehrling	Hr. Schumann.
Mehlmeyer, Clavierlehrer	Hr. Schumacher.
Krimmel, Unteroffizier	Hr. Berrad.
Schwalbach, Kaufmann	Hr. Rüdert.
Mielisch	Hr. Friedau.
Herr Schmidt	Hr. Markgraf.
Gottlieb, } Knaben	H. Anthor.
Karl,	H. Schröder.
I. } Kellner	Hr. Kunge II.
II. } Kellner	Hr. Kunge I.
Eine Wäscherin	Hr. Heinrich.

Ort der Handlung: Berlin.

Zwischen dem ersten und zweiten Akt liegt ein Zeitraum von 2 Jahren, zwischen dem zweiten und dritten Akt ein Zeitraum von 5 Jahren. Nach dem zweiten Akt findet eine längere Pause statt. Anfang 7 1/4 Uhr. Ende 10 Uhr.

Schauspiel-Preise.

Donnerstag den 26. September 1889.

12. Abonnements-Vorstellung.

## Ultimo.

Farbe gelb.

Eufstspiel in 5 Aufzügen von G. v. Moser.

Lebrecht Schlegel, Commerzienrath	Hr. Doh.
Karoline, seine Frau	Hr. Friedau-Jeb.
Dereke, deren Tochter	Hr. Fides-Koffka.
Reinhold Schlegel, Professor	Hr. Friedrich.
Karoline, seine Frau	Hr. Mahr.
Edwvig, deren Tochter	Hr. Greve.
Lange, Diener der beiden Schlegel	Hr. Friebau.
Herr von Haas	Hr. Schumacher.
Bruno Berndt, Arzt	Hr. Gregor.
Georg Richter	Hr. Kinald.
Bernhardt, Buchhalter bei Schlegel	Hr. Dalwig.
Schönmann, Factotum des Professors	Hr. Berrad.
August, Diener	Hr. Brinkmann.
Emma, Kammermädchen	Hr. Schmidt.
Fran Walder	Hr. Heinrich.
I. } Dienstmann	Hr. Gregor.
II. } Dienstmann	Hr. Schöne.

Ort der Handlung: Eine große Stadt. Nach dem 2. und 3. Akt finden längere Pausen statt. Anfang 7 1/4 Uhr. Ende 10 1/4 Uhr.

Schauspiel-Preise.

## Zu Engrospreisen.

Neue conservirte Gemüße, wie: Spargel, Schoten, Bohnen, gem. Gemüse, Carotten; ferner Moreheln, Steinpilze, Champignons in jeder Packung.

Alle Sorten Compote-Früchte in Gläsern und Dosen. Importirte und deutsche Liqueure, Rum, Arac, Cognac, spanische, griechische u. ungarische Weine. Amerik. Ochsenzungen, Hummer, Oelsardinen, alle Sorten Fischconserven.

Feinsten Uraleaviar pr. Pfd. 4.00. Liebig's Fleischextract per 1/2, 1/4, 1/8, 1/16 Pfd. 1.10, 2.10, 3.80, 7.10 offerirt

## Conservenfabrik S. Pollak, 91. Leipzigerstrasse 91.

Weizen-Stärke in Säcken à Pfd. 25 Pfg., bei 10 Pfd. 20 Pfg.  
 Reis-Stärke in Strohen à Pfd. 30 Pfg., bei 10 Pfd. 25 Pfg.,  
 Weisses Oberschmal-Steife à Pfd. 20 Pfg.,  
 Wachs-Kern-Steife, beste Qualität, à Pfd. 25 Pfg.,  
 Oranienburger Seife, à Pfd. 25 Pfg.  
 Sämmtliche Artikel für die Wäsche empfiehlt

## B. Trendel, Drogen-Handlung, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 40.

## Dampfschiff „Prinz Heinrich“.

Jeden Nachmittag von 2 Uhr an regelmäßige Abfahrt, Letzte Tour vom Weinberg Abends 1/27 Uhr. R. Knot.

## Neben Hötel Friedrich Arnold Markt „Gold. Ring“ 24.

Inhaber: Adolph Heller.  
 In Folge der am 1. October cr. stattfindenden Geschäftsverlegung nach GroÙe Ulrichstraße 11 und des damit verbundenen  
**Ausverkaufs meiner sämmtlichen Artikel**  
 mache ich, außer auf eine reiche Auswahl von:  
**Teppichen, Möbelstoffen, Tischdecken, Läufern etc.**  
 auf einen großen **Tapeten** in allen Preislagen besonders aufmerksam.

Feiertagshalber bleibt unser Geschäft Donnerstag den 26. und Freitag den 27. d. Mts. geschlossen. Halle a. S., **Geschw. Jüdel, 105. Leipzigerstr. 105.**

Das Leder-Geschäft von C. Kaestner & Co. befindet sich jetzt **Gr. Klausstr. 8, auch Eingang Graseweg 19,** und verkauft nach wie vor zu den billigsten Preisen.

## Walhalla-Theater

Die indialhi-Araber-Truppe, Akrobaten, Gymnastik- und Burundien-Tänzer.  
 (Nur auf 3 Tage!)  
 Mr. und Mrs. Weiss, Travour-Tanzgesellschaft.  
 Die ansjährlge Minnie Weiss, Luftballonartistin.  
 Die Familie Dorza, Gymnastik-, Drehtisch- und Burundien-Tänzer und Marmorakrobaten.  
 Signor Pelucchi u. Signora Galli, italienische National-Talös- und Dorn-Duetten.  
 Mr. Bellini-Bloni, Travour-Gesellschaft mit abgerichteten Kaffas und Tauben.  
 Herr Martin Schent, Wiener Gelangskomponist.  
 Die Schwestern Adelheid und Carolina Wroni, Gesangs- und Tanz-Duetten.  
 Kassenöffnung 7 Uhr. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

## Victoria-Theater,

Leipzigerstraße 61. Donnerstag den 26. September 1889. Zum 2. Male:

## Fäselhans

GroÙe Hofe mit Gesang und Tanz in 6 Bildern von Julius Nofen und Eduard Jacobson. Musik von G. Wabackel. Regie: Hermann Wasserhann. Eintritt: Dage Vignettort. - Anfang 8 Uhr. -

Den Herren  
**Molkerei- und Gutsbesitzern,**  
 Fuhrbüchern und sonstigen Conumenten empfiehlt billigst und bestens 1889er lotes, lüges und blumenreiches  
**Wiesenheu**  
 E. Bernick, Magdeburg, Heu-Exp.-Geschäft.

Gute Regen Schirme, reparaturen jeder Art ergeht sehr empfohlen.  
**Fritz Behrens,** Schirmfabrik, Gr. Zeinstr. 69, Ecke Reunhäuser.

Gänzfischer **Ausverkauf**  
 bis 1. October in echten Wiener Weerich, Cigarren-Spizzen, Tabakspizzen und Spazierstöcke, in allen Arten Schmuckstücken in echt böhm. Granaten, Koralle, Zett, Perlenstein, Eisenstein in Silberpreis, in großer Auswahl Galanterie u. Drechslerwaaren etc.  
**C. Müller, Geiststr. 36a.**  
 Prima neuen Magde. Saucerkohli à Pfd. 10 Pfg. Postkörner 9.

## Bäckerei-Übernahme.

Einen geübten Publikum von Halle und Umgegend zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich mit heutigem Tage die bisher von  
**Bäckermeister K. Matze, Harz 34 (Karlstrafenede),**  
 imregelte Bäckerei übernommen habe. Zudem ich bemüht sein werde, eine gute und schmackhafte Waare zu liefern, erlaube ich ein gebiertes Publikum, mich in meinem Unternehmen zu unterstützen.  
 Hausbäcker werden jederzeit gern angenommen.  
 Halle a. S., den 26. September 1889.

Alfred Reinhold, Bäckermeister.

## Manufactur- und Modewaaren-Handlung von J. Philippsberg Central-Hotel.

Mein reich sortirtes Lager in sämmtlichen Artikeln der Manufacturwaaren-Branche empfehle ich hiermit. Als ganz besonders preiswerth hebe hervor:  
 Tuchstoffe Kleid von Mk. 4.00, 4.50, 5.50 an.  
 Knickebocker " " " 3.50, 4.00, 4.50 "  
 Panama raye " " " 4.50, 5.00, 6.00 "  
**Specialität: Schürzen.**  
 Waschtauche Schürzen Stück von 35 Pfg. an.  
 Hemdentuche von Mtr. 35 Pfg., lange Elle 23 Pfg. an.  
 Halbleinen " " " 38 " " 25 " "  
 etc. " etc. " etc.

## Tanz-Unterricht.

Zu meinem Mitte October im großen Saale der **Kaiser Wilhelms-Halle** beginnenden  
**I. Winterkursus für Abtheilungen u. Einzelunterricht**  
 werden gefällige Anmeldungen jederzeit entgegengenommen.  
**H. Wipplinger, Musik- und Tanzlehrer,** Fortstr. 46, Ecke der Magdeburgerstraße.

## Tanz-Unterricht.

Der I. Winterkursus meines Privat-Circels beginnt Dienstag den 8. October cr. Anmeld. erb. A. Hardegen, Wandschloßstr. 7, II.

## Blendend weisse Wäsche macht die weisse Schmier-Seife

parfümirt v. Pfd. 25 Pfg. 1/2 Gr. Fädelchen 3 M.  
 Wer eine saubere weisse Wäsche erzielen will, benutze zur Nachahmung nur die so rühmlichst bekannte und von Jedermann empfohlene  
**Borax-Seife**  
 v. Stück 30 Pfg. Steinbart und sehr fettig, ein Stück reicht länger, als ein halber Miegel anderer Wäsche! Nur bei **Gebr. Keller,** Gr. Ulrichstraße 10 (Wferdebahn-Weiche).